



Dankeschön auch ohne Handschlag

Verabschiedungen sowie Dienst- und Arbeitsjubiläen bei der Stadt in Zeiten von Corona

FULDA (jo). Ein Reihe von Arbeits- und Dienstjubiläen sowie zwei Verabschiedungen aus dem aktiven Berufsleben standen Anfang März bei der Stadt Fulda auf dem Programm. Zu diesem Zeitpunkt waren Veranstaltungen dieser Art noch erlaubt, allerdings stand auch diese kleine Feierstunde im Grünen Zimmer des Schlosses ganz im Zeichen der Corona-Krise.

„Ich würde Ihnen gerne mit Handschlag gratulieren, aber das geht leider derzeit nicht“, so Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld bei der Begrüßung bedauernd. Trotzdem wollte er nicht minder herzlich zu den Jubiläen beziehungsweise zum Ruhestand seine Glückwünsche ausdrücken, so der OB. Mit Blick auf das langjährige Engagement der zu Ehrengeführten führte er aus: „Wir haben als Stadt kein ‚Produkt‘ zu verkaufen, sondern wir überzeugen durch die Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie durch den wertschätzenden Umgang mit den Bürgerinnen und Bürgern.“ Die an diesem Tag Geehrten hätten diesen Gedanken in vorbildlicher Weise verinnerlicht, sagte Wingefeld.

Personalratsvorsitzender Richard Thonius erinnerte vor dem Hintergrund der jeweiligen Tätigkeitsfelder daran, dass viele dieser Berufe auch in Zeiten der Corona-Krise ganz nah an den Menschen seien: „Feuerwehrleute oder Erzieherinnen in der Not-Kita können sicher nicht vom home-office aus arbeiten.“ Seit 25 Jahren ist **Xandra Bischof** für die Stadt Fulda tätig. Sie startete als Hilfspolizeibeamtin im Rechts- und Ordnungsamt, später arbeitete sie dort als Sachbearbeiterin, bevor sie nach Mutter- und Erziehungszeiten für die beiden Kinder 2011 als Mitarbeiterin im Schulsekretariat der Domschule wieder ins Berufsleben einstieg. OB Wingefeld verwies auf die große Bandbreite an Erfahrungen, die Bischof bei der Stadt Fulda sowie als „Managerin der Familie“ erworben habe und die ihr nun auch im Schulsekretariat zugute kämen.

Ebenfalls seit 25 Jahren ist **Christian Goldbach** im öffentlichen Dienst tätig, al-



Ehrende und Geehrte (von links): OB Dr. Heiko Wingefeld, Wilhelm Fröhlich, Frank Engel, Helmut Günther, Christian Goldbach, Beate Kehl, Paul Karges, Brigitte Löbert, Personalratsvorsitzender Richard Thonius, Xandra Bischof, Hauptamtsleiter Lothar Happ und Personalabteilungsleiterin Bettina Stelzner.
Foto: Stadt Fulda

erdings erst seit 2013 bei der Feuerwehr Fulda. Vorher war der gelernte Bäcker aus Kothen als Zeitsoldat bei der Bundeswehr sowie anschließend viele Jahre bei der Feuerwehr der Stadt Frankfurt tätig. Bei der Feuerwehr Fulda ist Goldbach unter anderem in der Ausbildungsabteilung engagiert, neben dem Feuerwehrdienst ist er auch als Rettungsassistent auf dem Notarzteinsetzfahrzeug eingesetzt. Der OB wünschte ihm, dass er seine Hobbys wie das Skifahren oder die Fastnacht auch künftig als „Kraftquelle für den sehr fordernden Beruf“ nutzen könne.

Viele Parallelen im Lebenslauf hat **Frank Engel**. Auch er hat zunächst den Beruf des Bäckers erlernt und war dann als Zeitsoldat und darauf wieder als Bäcker und Speditions-Kraftfahrer tätig. 1999 kam er als Brandmeister zum Brandschutzamt der Stadt Fulda, wo er inzwischen zum Hauptbrandmeister befördert wurde. Seinen Ausgleich zum Feuerwehrberuf findet er bei der Musik als Schlagzeuger sowie bei Bergtouren.

Sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum bei der Stadt Fulda feierte **Paul Karges**. Der Ar-

beitsjubiläum stammt aus Friesenhausen in der Rhön und startete seine berufliche Laufbahn 1973 mit einer Ausbildung zum Maurer bei der Firma Hodes Bau in Fulda, später war er dort viele Jahre als Facharbeiter tätig – zuständig für den Bereich Betonbau, Betonsanierung und Brückensanierung. „Kompetenzen, die nach dem Wechsel zur Stadt 1995 ihrem neuen Arbeitgeber zugutekommen“, sagte der OB. Im Betriebsamt ist Karges für die Verkehrssicherung zuständig, er kontrolliert sehr gewissenhaft den Zustand von Straßen, Wegen und Plätzen. Zudem beweist er viel Fingerspitzengefühl bei Bürgergesprächen zum sensiblen Thema Anliegereinigung. Der OB wünschte ihm für die Freizeit weiterhin viel Freude beim Musizieren auf der Steirischen Harmonika.

Ebenfalls seit 25 Jahren ist **Beate Kehl** für die Stadt Fulda tätig. Sie stammt aus dem thüringischen Vacha und war in ihrer Heimat unter anderem als Kindergärtnerin und Erzieherin tätig, bevor sie 1995 in den Dienst der Stadt Fulda trat – von Anfang an in der Kita Niesig und seit 2000 als Leiterin.

Inzwischen gehört sie zum festen „Inventar“ der Kita – „allmählich sehe ich immer häufiger ehemalige Kinder wieder, die jetzt als Mütter wieder in die Kita kommen“, erzählt sie. Der OB wünschte ihr, dass sie weiter Kraft und Freude aus ihren Hobbys – dem Reisen und der Gartenarbeit – schöpfen möge.

Auf noch einmal 15 Jahre Erfahrung mehr im Erzieherberuf kann **Brigitte Löbert** zurückblicken. Sie feierte ihr 40-jähriges Arbeitsjubiläum. Bereits 1978 absolvierte sie ein erstes Berufspraktikum in der Kita Maberzell, zwei Jahre später startete sie dort in das Berufsleben als Erzieherin. Viele Jahre blieb Brigitte Löbert der Kita Maberzell treu – nur unterbrochen durch Mutterschutz- und Erziehungszeiten. 2016 wechselte sie dann in die Kita Harmerz, und seit 2017 ist sie in der Kita Sonnenschein am Aschenberg tätig, wo ihre „positive Energie“ und Kreativität gelobt wird: „Ihr Kopf ist eine Schatzkiste voll mit Ideen – zum Basteln, mit Gedichten und Geschichten, Rezepten und vielem mehr“, sagen ihre Kolleginnen über sie.

Auch zwei Verabschiedungen standen an: Nach 42

Dienstjahren trat **Wilhelm Fröhlich** in den wohlverdienten Ruhestand. Der OB schilderte ihn als „Feuerwehrmann mit Leib und Seele“, der stolz sein könne auf seinen geradlinigen Berufsweg. Dieser hatte 1974 mit einer Ausbildung zum Kfz-Mechaniker bei der Firma Opel Fahr begonnen und führte bereits 1978 zur Einstellung beim damaligen Brandschutzamt der Stadt Fulda. In fast allen Abteilungen der Feuerwehr hat er seinen Dienst versehen, insbesondere im Einsatzdienst und in der Werkstatt. Von seinem Riesen-Erfahrungsschatz profitierten unzählige jüngere Kameraden, für die er ein väterlicher Kollege war. Bei unzähligen Einsätzen habe er viel Leid gesehen und sich dennoch seine positive Ausstrahlung und die Begeisterung für den Beruf bewahrt, lobte der OB. Für die jetzt beginnende Freistellungsphase und den Ruhestand wünschte er mehr Zeit für die Familie und Enkel sowie für ausgedehnte Spaziergänge mit dem Hund.

Sogar 44 Jahre lang stand **Helmut Günther** in Diensten der Stadt. Der gebürtige Fuldaer hatte nach der Ausbildung zum Bürokaufmann

beim damaligen Autohaus Kahrman (1972-75) schon 1976 den Weg zur Stadt Fulda gefunden – „eine Entscheidung, die ich nie bereut habe“, wie der Jung-Ruhestandler bei der Feierstunde bekannte. Damals – noch zu Beginn der Ära Dr. Hamberger – startete Helmut Günther zunächst als Angestellter in der Steueramt und legte kurz darauf den Grundstein für eine Beamtenlaufbahn. 1982 fand er seine Berufung: das Standesamt, dem er bis zum Ruhestand treu blieb. Parallel absolvierte er diverse Karriereschritte sowie ein Studium an der Verwaltungsfachhochschule Kassel (1990 bis 1993), das er mit der Laufbahnprüfung für den gehobenen Dienst als Diplom-Verwaltungswirt abschloss. Als Sachgebietsleiter im Standesamt war er viele Jahre zugleich stellvertretender Amtsleiter im Bereich Bürgerbüro. „Sie waren 2003 auch eine wichtige Stütze, als es galt, das Bürgerbüro zu etablieren“, lobte der OB, „ihre humorvolle Art und ihre Sachkompetenz werden uns fehlen.“ Für den Ruhestand wünschte er mehr Zeit für die Familie sowie für das Reisen, Radfahren und den Garten.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Bekanntmachung

Vereinfachte Umlegung Nr. 3/2019 „Am Schafacker“ Gemarkung: Sickels, Flur 4 Ordnungsnummern: 1–2

1. Der vom Magistrat der Stadt Fulda – Umlegungsstelle – am 16.03.2020 gefasste Beschluss über die Vereinfachte Umlegung „Am Schafacker“ ist am 24.03.2020 unanfechtbar geworden.
2. Mit dieser Bekanntmachung wird nach § 83 Abs. 2 des Baugesetzbuches (BauGB) der bisherige Rechtszustand durch den im Beschluss vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Ausgetauschte oder einseitig zugeteilte Grundstücksteile und Grundstücke werden so, wie sie stehen und liegen, Bestandteil des Grundstücks, dem sie zugeteilt werden.
Die dinglichen Rechte an diesem Grundstück erstrecken sich auf die zugeteilten Grundstücksteile und Grundstücke.

3. Mit dieser Bekanntmachung werden die neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke oder Grundstücksteile eingewiesen.
4. Der Magistrat der Stadt Fulda – Umlegungsstelle – veranlasst die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters bei den zuständigen Behörden. Unschädlichkeitszeugnisse sind nicht erforderlich.
5. Die Geldleistungen sind fällig.
Fulda, den 26.03.2020 DER MAGISTRAT DER STADT FULDA
Umlegungsstelle
gez. Dr. Wingefeld
Oberbürgermeister

Hinweis auf öffentliche Ausschreibung gemäß VOB/A § 3
Der Magistrat der Stadt Fulda, Vergabestelle, Palais Altenstein, Zimmer B 211, Schlossstraße 4 – 6, 36037 Fulda, Telefon (0661) 102-1115, Telefax (0661) 102-2117 schreibt Straßen-, Kanal- und Erdarbeiten im Rahmen des Aus- und Umbaus der Wechselstraße zwischen Wallweg und Mainstraße in Fulda aus. Der vollständige Text wird in der HAD mit der Referenznummer 16/6399 veröffentlicht. Die zugehörigen Vergabeunterlagen können dort kostenfrei heruntergeladen werden.

Hinweis auf öffentliche Ausschreibung gemäß VOB/A § 3
Der Magistrat der Stadt Fulda, Vergabestelle, Palais Altenstein, Zimmer B 211, Schlossstraße 4 – 6, 36037 Fulda, Telefon (0661) 102-1115, Telefax (0661) 102-2117 schreibt Estricharbeiten für den Neubau der Feuerwehrleitstelle aus. Der vollständige Text wird in der HAD mit der Referenznummer 16/6421 veröffentlicht. Die zugehörigen Vergabeunterlagen können dort kostenfrei heruntergeladen werden.